

Z. IV. 1918

* (Wolfgang Madjera-Abend.) Am 3. d. veranstaltete der Verband deutscher Schriftsteller Oesterreichs einen dem dichterischen Schaffen Wolfgang Madjeras gewidmeten Abend. Den äußeren Anlaß bot, wie der Präsident des Verbandes Oberlandesgerichtsrat Dr. W r a n y in seinen einleitenden Worten hervorhob, der bevorstehende fünfzigste Geburtstag des Dichters. In halbstündigen Vorträge gab Professor Dr. Michael K a b e n l e c h n e r eine eindringliche, von Sachkenntnis und Vertiefung zeugende Charakteristik der schriftstellerischen Persönlichkeit Madjeras, der abseits vom aufringlichen Lärm der Neutöner seinen eigenen Weg wandelt und dem festen Glauben lebt, daß bei allen Wandlungen der Zeiten Schönheit, Gesundheit und Kraft die Voraussetzung jeder wahren Kunst und harmonische Wirkung ihr höchstes Gesetz ist. Schöpfungen des Dichters, die hierauf folgten, bewiesen, daß er dieses Bekenntnis auch mit weisen Können in die Tat umsetzt. Fräulein F a s s e r vom Deutschen Volkstheater trug mit Zärtlichkeit und Geschmack ein duftiges Märchen aus der Sammlung „Frau Poesie sucht Serberge“ vor, darin klangvolle Sonette und die musikalisch aufgebaute Dichtung

„Symphonie“. Herr D. W. K o c h o w a n s k i brachte mit gewählter Vortragskunst eine ergreifende Szene aus der Tragödie „Abasver“ zur Geltung, und Madjera selbst las seine ferndeutsche, ergreifende Trilogie „Meister Johann Sebastian“ (Bach) und ein noch ungedrucktes Märchen: Bei der Wahl einer „Königin der Sünden“ gewinnt die Verstandlosigkeit den Preis —, mit welcher der Dichter wohl eigene Erfahrungen gehabt haben mag. Die Zuhörerschaft sollte den Vortragern warmen Beifall.